

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 43 (1956)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Das unterrichtsmethodische ABC der "Schweizer Schule"  
**Autor:** Fanger, J.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-527242>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Er heiligt sein Volk durch sein Blut

(Hebr 13, 12)

Franz Bürkli, Luzern

*Nur einer ist so wesenhaft heilig, daß die ganze Schöpfung ihm das Loblied seiner Heiligkeit in alle Ewigkeit singen kann, der Ewige und Absolute. Sein Wille ist nur auf das Gute gerichtet; er kann nichts Böses wollen. In ewiger Herrlichkeit gibt er seine Heiligkeit seinem eingebornen Sohne, der mit dem Vater im Heiligen Geiste verbunden ist. Dieser Sohn aber ist Mensch geworden; er hat die göttliche Natur mit der menschlichen in einer Person vereinigt. Durch diese innige Verbindung aber ist seine Menschheit geheiligt; denn sein Heiliger Geist fließt von der Gottheit auf die Menschheit über und erfüllt sie mit Gnade und Herrlichkeit. Dieser eine Mensch Jesus Christus ist noch heiliger und herrlicher, als Adam in seiner Unschuld war. Und der menschliche Wille Jesu, der schwere Versuchungen in der Wüste und am Ölberg über sich ergehen lassen mußte, hat sich nie gegen den göttlichen Willen erhoben, sondern er hat immer in inniger Hingabe an den Vater seine Heiligkeit bewahrt und seine Gnade vermehrt.*

*Jesus Christus ist der vom Vater bestimmte Vertreter der ganzen Menschheit, dessen wunderbares Leben für uns alle, für sein Volk, zum Erlöserleben wurde. Seine Hingabe an den Vater fand ihren offensichtlichsten Ausdruck in der Hingabe am Kreuze. Dort floß sein Blut für uns. Und es fließt noch immer auf den Altären, wenn der opfernde Christus täglich gegenwärtig wird und uns Gelegenheit gibt, uns in sein Opfer einzuschließen und es für uns wirksam zu machen. Durch die Taufe sind wir ja mit ihm vereinigt, sie hat uns auf geheimnisvolle Weise mit ihm verbunden, so daß seine Heiligkeit, sein Heiliger Geist, auch auf uns überfließt und unsere Seelen heiligt. Nur so können wir zu wahrer, wesenhafter Heiligkeit gelangen. Daß wir nun aus dieser heiligmachenden Gnade heraus unser Leben gestalten müssen, versteht sich; denn wir dürfen nicht anders leben, als diese Gnade es von uns verlangt. Unsere sittliche Haltung, die eine wahrhaft christliche Haltung sein muß, ist daher eber der Ausfluß unserer Heiligkeit als ihre Grundlage. Aus der Gnade heraus können wir die Gebote Gottes halten und ein christliches Leben führen. Die Aufklärung hat geirrt, wenn sie glaubte, mit einer natürlichen Sittlichkeit die Menschen zur Vollendung führen zu können. Nicht wir heiligen uns, sondern Christus heiligt uns. Darum müssen wir allezeit in ihm bleiben.*

## Das unterrichtsmethodische ABC der »Schweizer Schule« Jos. Fanger, Schwendi/Sarnen

Wir beginnen ein neues Schuljahr, wir bekommen neue Schüler, wir sollten uns rüsten, sollten planen, den Stoff einteilen und für gediegene Darbietung sorgen. Da greifen wir zu unserer Fachschrift »Schweizer Schule« und suchen hier Passendes. Wer einmal das Inhaltsverzeichnis eines

ganzen Jahrganges aufmerksam durchliest, erlebt angenehme Überraschungen.

Aber oft weiß man nicht, *wo* benötigte Beiträge gesucht werden sollen und *wie* man das Gefundene einordnen kann. Das sei wieder einmal gezeigt. Absichtlich werden nur etwa die letzten fünf Jahre

herausgegriffen. Die gebotene Übersicht will nun daraus einige – nicht alle – Möglichkeiten beleuchten.

Das übersichtliche Einordnen sollte nicht viel Zeit beanspruchen. Auf das ganze Jahr oder die 24 Hefte verteilt, läßt sich dies pro Heft auf einige Minuten beschränken. Wie geht das zu?

1. Die einfachste Art besteht darin, jene Beiträge im Inhaltsverzeichnis auf der zweiten Umschlagseite jeder Nummer anzustreichen. Dasselbe geschieht auch im Jahresinhaltsverzeichnis, das ja den gesamten Stoff nach Gebieten geordnet bringt (siehe z. B. Nr. 1, 1. Mai 1956!).

2. Man kann aber auch alle Jahresinhaltsverzeichnisse aus der betreffenden Nummer herauslösen und sie in einen Schnellhefter einordnen. Die benötigten Beiträge kann man, wie vorgehend beschrieben, anstreichen.

3. In einem Ringheft mit seitlichem Sichtalphabet trägt man die Titel eines uns irgendwie bedeutend dünkenden Artikels ein und gibt am Rand Jahrgang, Nummer und Seite der »Schweizer Schule« an. Natürlich lassen sich auch Beiträge aus andern Zeitschriften, aus Zeitungen und Büchern auführen. – Ich benötige zum Beispiel einen Beitrag zur Wortlehre. Ich stoße auf die Arbeit von Jakob Hutter und möchte mir diese merken. Dann bringe ich unter dem Buchstaben S oder SP (= Sprache) das Stichwort sowie Titel und Quellenangabe an. Das sieht etwa so aus:

<b>Sprache</b>	<b>SP</b>
Wortlehre:	
Zur W.	Schw. Sch. 53, S. 325

Es empfiehlt sich, gelegentlich unter mehreren Buchstaben die Eintragung oder mindestens einen Hinweis vorzunehmen. So könnte obige Notiz statt unter dem Stichwort »Sprache« ebenso gut unter »Deutsch« oder »Grammatik« stehen, »Diktate« treffen wir auch unter »Rechtschreiben« an und »Pädagogik« auch unter »Erziehung«. Das Gesagte gilt auch für eine

4. Art, die ich persönlich verwende. Ich benutze eine kleine Kartothek mit Postkartenformat. Oben versehe ich das Kärtchen mit dem Kennwort, z. B. »Bibel«, und ordne es unter dem Buchstaben

B ein. Nach dem Kennwort notiere ich die einschlägigen Beiträge mit Titel und Quellenangabe.

Zum Beweis, daß unsere »Schweizer Schule« tatsächlich praktische Beiträge bietet, folgt nun in alphabetischer Reihe eine Zusammenstellung, die sich etwa auf die letzten fünf Jahre erstreckt und vorwiegend die methodische Seite beschlägt. (Vergleiche auch meinen Beitrag »Praktisch auswerten« in Jahrgang 1952 Seite 237!)

A

APPENZELL (siehe unter Geographie, Geschichte)

AUFNAHMEPRÜFUNGEN (siehe Prüfungen)

AUSWENDIGLERNEN Jg. 53/53 S. 607

AUFSATZ:

Ganzheitlicher A.-Unterricht Jg. 51/52 S. 501

Nach 40 Jahren Jg. 52/53 S. 402

Nekrolog Jg. 52/53 S. 715

A.-Verbesserung Jg. 52/53 S. 748

A.-Vorbereitung Jg. 53/54 S. 491

ABSTINENZ Jg. 51/52 S. 207

B

BIBEL (siehe auch Religion):

St.-Galler Unterrichts-Blätter 54/55 170 Jg. 51/52 S. 506 und 576

Grundsätzliches zum B.-Unterricht Jg. 51/52 S. 602

Freimütige Gedanken Jg. 51/52 S. 602

Zuverlässige Berichterstattung der B. Jg. 52/53 S. 709

Wertvolle Hilfe Jg. 53/54 S. 266

BIBLIOTHEK:

Dies und das für die Lehrer-B. Jg. 54/55 S. 843

BRIEF (siehe auch Aufsatz):

Wir lernen Briefe schreiben Jg. 52/53 S. 716

Vom Briefschreiben (Sondernummer) Jg. 54/55 S. 425 ff.

BUCHHALTUNG:

Praktische Geschäftsführung Jg. 51/52 S. 233

Der grüne Heinrich Jg. 51/52 S. 440

Fortbildungsschule Jg. 51/52 S. 535

C

CHEMIE (siehe Naturkunde)

CHRIST – CHRISTENTUM (siehe Bibel, Religion)

- D
- DEUTSCH (siehe Lesen, Rechtschreibung, Sprachlehre, Wortschatz):  
 Feinde des D.-Lehrers Jg. 53/54 S. 564  
 Diktat Jg. 51/52 S. 230
- DISZIPLIN:  
 Sondernummer Jg. 51/52 S. 1-29
- DOLMETSCHER:  
 Ein neuer Beruf Jg. 53/54 S. 567
- E
- ERZIEHUNG:  
 Schatten über der Erziehung Jg. 52/53 S. 673  
 Gemütsbildung Jg. 52/53 S. 676  
 E. epileptischer Kinder Jg. 52/53 S. 744  
 Erwachsenen-Bildung Jg. 53/54 S. 249  
 Vom Geheimnis in der E. Jg. 53/54 S. 281  
 Mit Güte oder Strenge? Jg. 53/54 S. 409  
 Ideal-Pädagogik Jg. 53/54 S. 593  
 Liebe und Tod in der Schule Jg. 55/56 S. 471  
 Erziehung zum Vertrauen Jg. 55/56 S. 666  
 Elternschule (vgl. Erwachsenen-Bildung) Jg. 55/56 S. 671  
 E. zur Höflichkeit Jg. 55/56 S. 58
- F
- FERIEN:  
 Hat der Lehrer zuviel F.? Jg. 51/52 S. 73
- FIBEL:  
 Eine ganzheitliche F. (siehe auch Ganzheit) Jg. 52/53 S. 684
- FORTBILDUNGSSCHULE: Jg. 51/52 S. 535  
 Ein Unterrichtsgespräch Jg. 55/56 S. 296
- G
- GANZHEIT:  
 Ganzheits-Unterricht (Sondernummer) Jg. 52/53 S. 342  
 Eine ganzheitliche Fibel (siehe Fibel) Jg. 52/53 S. 684
- GEOGRAPHIE:  
 Zugerland (Sondernummer) Jg. 52/53 S. 105  
 Glarus (Sondernummer) Jg. 52/53 S. 146  
 Orts-G mit Fahrplan Jg. 53/54 S. 126 und 743  
 600 Jahre eidgenössisch Bern (Sondernummer) Jg. 53/54 S. 146  
 Niederlande Jg. 53/54 S. 745; Jg. 54/55 S. 598  
 Bad Pfäfers Jg. 54/55 S. 741  
 G.-Unterricht Jg. 55/56 S. 96
- Appenzell (Sondernummer) Jg. 55/56 S. 124  
 Unser Gotteshaus Jg. 55/56 S. 241  
 Karstlandschaft Jg. 55/56 S. 258  
 Der Kt. Bern Jg. 55/56 S. 269  
 Zürich Jg. 55/56 S. 109 und 161  
 Solothurn Jg. 55/56 S. 320 und 361  
 20 Fragen zur Wiederholung Jg. 55/56 S. 539  
 Lappland 55/56 S. 621
- GESANG:  
 Querverbindungen zu andern Fächern Jg. 51/52 S. 74  
 Die Uhr, ein Hilfsmittel Jg. 51/52 S. 57  
 Arbeitsprinzip im G.-Unterricht Jg. 54/55 S. 658  
 Singen in der Geschichtsstunde Jg. 55/56 S. 76
- GESAMTSCHULE:  
 Gesamtunterricht Jg. 52/53 S. 573  
 Gesamtschule Jg. 55/56 S. 368  
 G.-Unterricht im Rahmen eines Jugendbuches Jg. 55/56 S. 592
- GESCHICHTE:  
 Zeit- und ortsverbundener G.-Unterricht Jg. 54/55 S. 187  
 Probleme des G.-Unterrichts Jg. 55/56 S. 720
- GIRARD P. GREGOR (Sondernummer) Jg. 51/52 S. 249
- GRAMMATIK (siehe Sprache, Sprachlehre)
- GRUPPEN-UNTERRICHT (Sondernummer) Jg. 54/55 S. 418
- H
- HANDFERTIGKEIT:  
 Rechtzeitig Jg. 52/53 S. 442  
 Bonbonnière Jg. 54/55 S. 368  
 Brotbrett Jg. 54/55 S. 530
- HAUSBESUCHE Jg. 53/54 S. 705
- HEIMATSCHUTZ Jg. 52/53 S. 616
- HÖFLICHKEIT:  
 Erziehung zur H. Jg. 54/55 S. 58  
 Von der H. Jg. 55/56 S. 769
- I, J
- JUGENDSCHRIFTEN: Jg. 51/52 S. 366 und 368, Jg. 52/53 S. 453 und 488, 558, Jg. 53/54 S. 487, Jg. 53/54 S. 127, 497, 569, 773, Jg. 54/55 S. 121, 329, 399, 537, 741
- K
- KRAFTWERK (Sondernummer) Jg. 54/55 S. 2

- KUNST:**  
 Weiterbildung in darstellender Kunst Jg. 55/56 S. 92  
 Warum Kunst? Jg. 55/56 S. 569
- L**
- LANGWEILE:**  
 Das Gespenst der L. Jg. 51/52 S. 264
- LATEIN:**  
 Lateinisches Schrifttum der Angelsachsen Jg. 54/55 S. 329 und 399
- LEHRERBILDUNG (Sondernummer):** Jg. 51/52 S. 281  
 Unser Musterlehrer Jg. 51/52 S. 627
- LEHRPLAN, LEHRMITTEL** Jg. 51/52 S. 745
- LESEN:**  
 Hören – Lesen – Sprechen Jg. 51/52 S. 395  
 Ganzheitliches Lesen Jg. 52/53 S. 316  
 Vom Lesen Jg. 52/53 S. 551  
 Auswertung eines Lesebuchabschnittes Jg. 55/56 S. 400
- M**
- MÄDCHEN:**  
 Aufgabennot beim M. Jg. 51/52 S. 228  
 M.-Bildung auf der Abschlußstufe Jg. 51/52 S. 705  
 M.-Bildung in Deutschland Jg. 52/53 S. 208
- MUNDART:**  
 Schule und M. Jg. 51/52 S. 109
- MUSIK:**  
 Die klassische Wienerzeit Jg. 55/56 S. 610
- N**
- NATURKUNDE:**  
 Die Kirschfliege Jg. 51/52 S. 148  
 Naturmagnetismus – Elektromagnetismus Jg. 51/52 S. 113  
 Wasser als Lösungsmittel Jg. 51/52 S. 234  
 Kochsalzgewinnung Jg. 52/53 S. 270  
 Naturkunde (Sondernummer) Jg. 53/54 S. 1–58  
 Unterschiede zwischen Tier und Pflanze Jg. 53/54 S. 68 und 132  
 Aus dem Leben der Bienen (Sondernummer) Jg. 55/56 S. 2–29  
 Fachmethodische Bücher Jg. 55/56 S. 97  
 Zucker – Stärke – Holz Jg. 55/56 S. 288  
 Das Magma Jg. 55/56 S. 771  
 Schülerversuche Jg. 55/56 S. 742
- Schnecken Jg. 55/56 S. 249  
 Lebensgemeinschaft Pflanzen-Tierreich Jg. 55/56 S. 560
- P**
- PÄDAGOGIK (siehe Erziehung)**
- PHYSIK:**  
 P.-Unterricht Jg. 55/56 S. 99  
 Technische Hilfen Jg. 55/56 S. 101
- PRAKTISCH auswerten!** Jg. 52/53 S. 237
- PRÜFUNGEN:**  
 Aufnahme-P. Jg. 54/55 S. 700
- PSYCHOLOGIE (siehe auch Erziehung):**  
 Kretschmers Konstitutionstypen Jg. 52/53 S. 106 und 139  
 Ferienkurs für P. Jg. 52/53 S. 287  
 Adoleszenz Jg. 55/56 S. 281 und 306
- R**
- RECHNEN:**  
 Gezeichnetes R. Jg. 51/52 S. 47  
 Die Uhr, ein Hilfsmittel Jg. 51/52 S. 57  
 Umfang und Inhalt, Volumenberechnung Jg. 51/52 S. 232 und 444  
 Prozent und Promille Jg. 51/52 S. 641  
 Zahlenbegriff beim Neuling Jg. 52/53 S. 268  
 Gemeine Brüche Jg. 54/55 S. 257 und 631  
 Zins Jg. 54/55 S. 630  
 Differenz und Quotient Jg. 54/55 S. 772  
 5 bildliche Rechenaufgaben Jg. 55/56 S. 613
- RECHTSCHREIBUNG (siehe Sprachlehre):**  
 Ganzheitliches Erlernen der R. Jg. 52/53 S. 305
- REKRUTENPRÜFUNGEN** Jg. 53/54 S. 410 und 507
- RELIGION (siehe auch Bibel):**  
 Religionspädagogische Literatur Jg. 51/52 S. 125, 156, Jg. 52/53 S. 284, 355, Jg. 53/54 S. 540, 578, Jg. 54/55 S. 629  
 Neue Hilfsmittel Jg. 51/52 S. 507, Jg. 53/54 S. 105  
 Lebendiger R.-Unterricht Jg. 51/52 S. 44  
 Chronologie des Lebens Jesu Jg. 51/52 S. 170  
 Zeichnen im R.-Unterricht Jg. 51/52 S. 570  
 Technik und christliche Weltanschauung Jg. 52/53 S. 569  
 Zeichnen im R.-Unterricht Jg. 52/53 S. 633 und 665

- Warum machen viele Kinder nicht mit? Jg. 52/53 S. 784
- Zuverlässige Überlieferung der Bibel Jg. 52/53 S. 709 und 713
- Veranschaulichung des R.-Unterrichtes Jg. 53/54 S. 284
- R.-Unterricht in den Berufsschulen Jg. 54/55 S. 46
- Sexuelle Erziehung (Sondernummer) Jg. 54/55 S. 273-306
- Gruppensystem im R.-Unterricht Jg. 54/55 S. 439
- Der neue Katechismus der Diözese Lausanne Jg. 55/56 S. 29
- Neue Bestrebungen Jg. 55/56 S. 86
- Das Katechismusproblem (Sondernummer) Jg. 55/56 S. 322
- Das Gottesbild der Drittkläßler Jg. 55/56 S. 469
- S
- SACH-UNTERRICHT:
- Heimatbetonter S.-U. Jg. 51/52 S. 355
- Neue Wege im Realien-U. Jg. 55/56 S. 51
- Ein neues Lehrmittel Jg. 55/56 S. 369
- SCH
- SCHULFUNK Jg. 55/56 S. 226-239
- SCHULGARTEN 55/56 S. 701-717
- SCHULHAUS, SCHULSTUBE:
- Unsere Schulstube Jg. 53/54 S. 104
- Ausstattungsprobleme Jg. 53/54 S. 226
- Lebendiges oder erstarrtes Bauen? Jg. 53/54 S. 826
- SCHULREFORM:
- Grenzen der Sch. Jg. 51/52 S. 42
- SCHULREIFE:
- Erfassung und Bedeutung Jg. 55/56 S. 771-801
- SP
- SPRACHGEBRECHLICHE:
- Verständnis für Sp. Jg. 52/53 S. 372
- SPRACHE, SPRACHLEHRE:
- Dafür Sprachübungen Jg. 51/52 S. 388
- Fröhliche Grammatikstunde Jg. 51/52 S. 399
- Sprachstunden Jg. 51/52 S. 401
- Auf der Sekundarschulstufe Jg. 51/52 S. 396, 403, 406
- Umbau der Satzlehre Jg. 51/52 S. 408
- Trennen Jg. 51/52 S. 438
- Woher Sprachübungen? Jg. 52/53 S. 786
- Anschauliche Grammatik Jg. 53/54 S. 322
- Wer hat wen? Jg. 53/54 S. 416
- Silbentrennung Jg. 55/56 S. 173
- ST
- STERNKUNDE Jg. 53/54 S. 639 (siehe Himmelserscheinungen, jetzt jeden Monat einmal erscheinend)
- T
- TURNEN:
- Ein Hilfsmittel Jg. 52/53 S. 90
- T. im Sommer Jg. 52/53 S. 181
- Gesang im T.-Unterricht Jg. 52/53 S. 182
- U
- UNTERRICHTSPRAKTISCHE ÜBUNGEN Jg. 55/56 S. 507
- DIE UHR, ein Hilfsmittel Jg. 51/52 S. 57
- UMFANG und Inhalt Jg. 51/52 S. 232
- ÜBERMÜDUNG (Sondernummer) Jg. 53/54 S. 441
- V
- VERFASSUNGSKUNDE:
- Rechte und Freiheiten Jg. 52/53 S. 516
- Die Genossenschaft (siehe auch Fortbildungsschule) Jg. 55/56 S. 476
- W
- WANDSCHMUCK Jg. 53/54 S. 232
- WEIHNACHTEN:
- Singen, Spielen und Schaffen Jg. 51/52 S. 480
- Erziehungsweisheit von der Krippe Jg. 51/52 S. 497
- Advent und Weihnachten (Sondernummer) Jg. 55/56 S. 459-487
- WEITERBILDUNG (Sondernummern) Jg. 55/56 S. 41-81
- WORTSCHATZ:
- W. im Fremdsprach-Unterricht Jg. 51/52 S. 779
- Wortschatz Jg. 55/56 S. 212
- Wortfamilien Jg. 55/56 S. 253
- WORTLEHRE Jg. 53/54 S. 325
- Z
- ZEICHNEN:
- Zeichnungs-Unterricht auf 4 Stufen Jg. 51/52 S. 657-690 (Sondernummer)

Familienwappen Jg. 52/53 S. 679  
Scherenschnitt Jg. 53/54 S. 293  
Keramikmalen Jg. 53/54 S. 421  
Anregungen für den Z.-Unterricht Jg. 53/54  
S. 736  
Geschichtliche Stoffe für die Sekundarschule  
Jg. 55/56 S. 175  
Ein Winterbild Jg. 54/55 S. 735  
ZEUGNISNOTEN Jg. 55/56 S. 678

Mit dieser bewußt lückenhaften Übersicht wäre wohl der Beweis für die Fülle schulpraktischer Beiträge geleistet.

Es sei auch der Hinweis gestattet, daß der Katechet aus den Anregungen der »Schweizer Schule«

für seinen Unterricht reichen Gewinn ziehen kann. Zum Schlusse seien an Schriftleitung und Leserschaft zwei Anregungen gerichtet. Wäre es technisch möglich, bei den Inhaltsverzeichnissen der ganzen Jahrgänge auch die jeweilige Heftnummer anzugeben? Für viele würde dies das rasche Finden erleichtern. Ich weiß um die damit verbundene Mehrarbeit; sie dürfte sich aber lohnen, wenn dem Leser damit das Gebotene nähergebracht wird. – Und wie wäre es, wenn alle Leser, denen ein Gebiet unserer Zeitschrift stiefmütterlich behandelt vorkommt, durch eigene Beiträge die Lücken ausfüllen oder durch eine beherzte Aussprache in zustimmendem oder ablehnendem Sinne die Spalten beleben würden? Zeitschrift und Leser zögen gegenseitigen Gewinn daraus!

## Zweierlei Gedichtbetrachtung Dr. Alfons Reck, Altstätten

**Volksschule**

Zum Streit um »Die Liturgie des Werktags«.

I.

Wenn ich die wirklich arge Welt und alle unchristliche Mittelmäßigkeit um Gottes willen verschimpfen wollte, dann möchte ich die Sprache eines Bloy reden, der im blendenden Lichte seines sehr subjektiv erlebten Gottes das falsche Gleißeln der Welt nicht ertrug.

Versuchte ich aber, Gott zu preisen, so wie es im gelebten Alltag möglich ist, dann wünschte ich mir die Sprache der drei Jünglinge im Feuerofen. Vielleicht auch wünschte ich nicht, jeden Satz der »Liturgie des Alltags« geschrieben zu haben, die im Oktober 1946 in der »Schweizer Rundschau« erschienen ist (deren Redaktor zwar längst über das literarische und theologische Schulbubenalter hinaus ist!) und auszugsweise nachgedruckt ist in der »Werkstätigen Jugend« (Arbeitshefte für den Unterricht auf werktätiger Grundlage an den Abschlußklassen des Kantons St. Gallen).

Eines aber weiß ich ganz sicher: ich möchte nicht

die Kritiken des Herrn Dr. Ed. Stäuble zusammengeschimpft haben, die in den »Schweizerischen Republikanischen Blättern« (19. November und 24. Dezember 1955) zu lesen waren, und nun in Nr. 9 des »Beobachters« (15. Mai 1956) ins breite Volk getragen werden. Warum denn nicht? Es wird doch so kräftig eine dumme Anbetung der Technik verurteilt und reichlich »Brimborium« ausgeteilt! Weil man diesen Kritiken genau das wird vorwerfen können, was nach Dr. Stäuble in der »Liturgie des Alltags« sich finden soll: »Hohler Phrasendrusch« und seltsame Theologie. Dazu kommen lächerliche Lehrerallüren einem Manne gegenüber, der nicht nur Kirchenlehrer ist!

Dieser letzte Vorwurf sei kurz begründet, bevor wir uns der Kritik des Gedichtes zuwenden.

Stäuble kritisiert die »Liturgie des Alltags« nicht nur aus theologischen und sprachlichen Gründen, sondern er meinte auch, die Herausgeber der »Werkstätigen Jugend« hätten mit diesem Gedichte bewiesen, daß der ganzen Abschlußklassen-